

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 70. Freitag, den 30. August 1816.

Berlin, vom 24. August.

Der bisherige Privat-Dozent bei der Universität zu Halle, A. Jacobs, ist zum außerordentlichen Professor der Philosophie bei dortiger Universität ernannt worden. Dobberan, vom 12. August.

Der Fürst Stücker gefällt sich hier sehr und wir werden uns seiner Gegenwart bis Anfang des nächsten Monats zu erfreuen haben. Wie sehr Se. Durchlaucht sich nach Ihrem Vaterlande gesehnt haben, und auf das Wiedersehen Ihrer Vaterstadt Rostock, ersieht man aus folgender, bei der Tafel gehaltenen Rede desselben, bei Gelegenheit des von dem Großherzoge am 10ten ausgebrachten Toastes: „Allen braven Mecklenburgern!“

„Mecklenburger! In euren Namen trete ich auf und danke unserm Landesvater für seinen Glückwunsch. Ich darf das, denn ich gehöre euch an, und es ist mir eine Ehre, euch anzugehören. Gott hat es mir, einem Mecklenburger, gelingen lassen, mitzuhelfen, daß die Welt befreier würde vom Sclavenjoch des Tyrannen. Das ist nun geschehen, — aber mir ist mehr gelungen! Was ich unter allen Verhältnissen meines Lebens tief im Herzen bewahrt, und was ich mit innigster Sehnacht zu erreichen wünschte, das ist erreicht. Ich bin nun da froh und frei in dem Lande, wo ich geboren ward, wo ich meine Knabenjahre verlebte, wo die Gebeine meiner braven Eltern ruhen. Gott, du weißt es, wie ich mich darnach gesehnt habe, zu beten an ihrem Grabe, ehe auch ich mein Grab fülle. Dank Dir! nun kann, nun werde ich es. Gerne ruhete ich an ihrer Seite, wenn vielleicht bald mein Auge im Lode sich schließt. Doch ich wünsche nichts mehr. Zu viel habe ich schon erreicht, mehr als ich verdiene. Mein Herz gehört euch. Liebt mich wieder, bleibt, wie ich euch finde, treu eurem Gott und der Wahrheit, treu euren Fürsten, so bleibt ihr euch selbst getreu. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich am Ende meiner Tage meinem Vaterlande unter dem Fürsten, den ich meinen Freund nennen darf, seinen

böchsten Glor prophezeihe. Lange lebe Friedrich Franz! lange und glücklich!“

Am 7ten dieses, am Tage seiner Ankunft in Dobberan, sprach Blücher, nachdem der Großherzog an der Tafel seine Gesundheit ausgebracht hatte, folgende Worte:

„Es bewegt mein Herz tief, daß ich nach einem für mich so langen Zeitraume, nach so verhängnißvollen Jahren, wieder gesund und im Frieden in mein geliebtes Vaterland habe zurückkehren können. Ich danke Ewr. Königl. Hoheit für Ihre freundschaftliche Aufnahme; er halten Sie mir Ihre Gewogenheit, sie wird stets mein Glück seyn, so wie ich es mir stets zur Ehre rechnen werde, in Ihrem Lande mein Daseyn empfangen zu haben. Lassen Sie uns vergessen, was wir erduldet, und Gott für die glückliche Gegenwart danken. Gott segne Sie, Gott erfreue mein Vaterland und mich noch lange mit dem Glück Ihres Lebens.“

Meine Herrschaften, ich erlaube es mir, Ihnen die Gesundheit unsers Großherzogs zuzubringen. Lange lebe er und glücklich!“

Carlsbad, vom 12. August.

Es ist als hätte der Himmel das gute Wetter bis zur Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preußen im die- sigen Bade verspart, denn seit dem Tage, da wir Ihnen auch hier in Böhmen allgemein geliebten Monarchen be- sitzen, ist an die Stelle des fast täglichen Regens, das schönste und das beständige Wetter eingetreten: am Tage nach seiner Ankunft, den 2ten dieses, Vormittags, gaben Se. Majestät der König dem Kaiser, Oester- reichischer Erbs zu Allerhöchst, Ihrer Bewillkommung Ih- ren hieher entgengen gesandten Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Kledersberg und dem Obersten D' Dou- nel eine Privat-Audienz. Allerhöchstdieselben haben sich alle Ehren- und Empfangs-Feierlichkeiten verbeeten und sonach auch die vom kais. östreichischen Militär-gegebene Ehrenwache ausgeschlagen. Am 3ten berührten Se. Majestät einen von der Badegesellschaft im sogenann-



ten kööniglichen Saal veranstalteten Ball mit Allerhöchster Ihrer Gegenwart.

Am 9ten sind Sr. Durchlaucht der Staatskanzler Fürst Hardenberg von hier abgereist, und werden sich über Leipzig, Dessau und Brandenburg auf 3 bis 4 Wochen direkt in das Bad zu Döberau begeben.

Wien, vom 10. August.

Unser Kaiser hat dem Ranton Waat ein Geschenk mit 24 Stück Geschütz gemacht, von der 24stündigen Kanone an bis zum Dreifüßler. Dieses Geschütz ist ganz neu, mit dem Kaiserlichen Adler und dem Allerhöchsten Namenszuge.

Wien, vom 11. August.

Nun weiß man hier ganz gewiß, daß der Kaiser weder nach Soloth, noch nach Carlsbad gehen werde; vielmehr wird er das neue Neapolitanische Ehepaar zu den Jagden in Portofino und Schloßhof begleiten; vielleicht auch einige Familien, Herrschaften besuchen.

Mit Vergnügen hat man hier die längst mit Gewisheit erwartete Nachricht vernommen, daß Sr. Majestät, der König von Württemberg, erklärt habe, daß er der im vorigen Jahre in Wien unterzeichneten Deutschen Bundes-Acte ohne allen Vorbehalt beitrete.

Frankfurt, vom 18. August.

Nachdem der Herr von Hünlen eine andere Bestimmung erhalten hat, so ist von Königl. Preussischer Seite Sr. Exc. der Graf von Solz zum Gesandten beim Deutschen Bundestage ernannt worden, dessen Ankunft hier in einigen Wochen erwartet wird. Für die bis dahin sich etwa ergebenden Geschäfte oder Verhandlungen mit den übrigen Bundesregierungen ist der hier für die Territorial-Angelegenheiten anwesende Königl. Preussische Staatsminister, Freiherr von Humboldt, bevollmächtigt. Alle die getroffenen Verfügungen beweisen hinreichend, wie sehr auch der Königl. Preussische Hof, gleich allen übrigen Deutschen Bundesstaaten, bereit sei, die wirkliche Eröffnung des Bundestages so bald als möglich Statt finden zu lassen.

Der Königl. Württembergische bevollmächtigte Gesandte beim Deutschen Bundestage, Freiherr von Linden, hat den würtlichen und unbedingten Beitritt Württembergs zum Deutschen Bunde nunmehr offiziell erklärt. Die Accessions-Urkunde ist unter dem früheren Datum des 1sten Septembers 1815 ausgestellt.

Vom Main, vom 9. August.

Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Preußen wurde von der Königl. preussischen Garnison zu Mainz gefeiert. Auf dem Exercier-Platz bei Nombach fand ein feierlicher Gottesdienst für die preussische Garnison statt, welchem auch alle anwesende preussische Behörden, ingleichen der Vice-Gouverneur mit dem österreichischen Offizierkorps beimohnten. Mittags vereinigte der preussische Kommandant, General-Major von Krauseneck, sämtliche anwesende preussische, österreichische und großherzogliche, bayerische Militair- und Civil-Autoritäten zu einem Diner im Saale des Casino's.

Abends hatten die Stadtsoldaten der preuss. Infanterie-Brigade von Mainz auf einem zwischen Nombach und Gonsenbain, gelegenen Hügel, auf dessen Gipfel ein Kreis geschmackvoll erleuchteter Felte errichtet war, und an dessen Fuß die Truppen der preussischen Garnison sich Mittags nach der großen Parade gelagert hatten und daselbst von Ihren Offizieren bewirthet waren, ein Fest veranstaltet, welche die angesehensten Familien von Mainz durch ihre Gegenwart verschönerten und das sich

mit einem Feuerwerk und einem unter den erleuchteten Zelten eingenommenen Abendbrod endigte.

Bei seiner Heimreise aus Baden besuchte der König von Baiern auch den König von Württemberg. Daß die muthlichen Zusammenkünfte der drei süddeutschen Regenten auf kriegerische Verhältnisse Bezug haben, ist eben nicht wahrscheinlich; eher möchten die Angelegenheiten des Bundestages, dem Württemberg noch nicht beigetreten ist, zur Sprache gekommen seyn. Daß der letztere Fürst neulich in verschiedenen Orten Getreide auf seinen Speichern zu billigen Preisen verkaufen ließ, verursacht, wie die Landeszeitungen melden, lauten Jubel: „denn die Kleinen bekommen jetzt wieder Brod zu essen, was sie schon seit geraumer Zeit her hatten entbehren müssen.“ Die Schilderung der Stände von der traurigen Lage des Landes, und daß vielen nichts als Kartoffeln übrig geblieben, scheint also nicht übertrieben zu seyn.

Vom Main, vom 17. August.

Zu der letzten Zusammenkunft des Königs von Württemberg und Großherzogs von Baden war auch der König von Baiern eingeladen, er ließ sich aber durch seinen General-Adjutanten von Württemberg entschuldigen, besuchte jedoch auf der Rückreise nach München den württembergischen Monarchen.

Die militairischen Rüstungen in Frankreich dauern fort, und erregen in den östlichen Departements um so mehr Besorgnisse, da die franz. Behörden mit den Befehlen habern der Oesterreicher, Preußen, Baiern und Würtberger in sehr freundschaftlichem Verhältnis stehen. (Sie erklären sich indeffen sehr leicht durch die Nothwendigkeit einer siedenden Armee in Frankreich.) Aus Metz und Straßburg ist alle nicht notwendige erforderliche Artillerie und Munition ins Innere Frankreichs abbracht, besonders nach dem Centraldepot Orleans. Auch sind die französischen Eisenwerke und Gewerksfabriken stark beschäftigt, daß 1815 in Grande gegangene Kriegsmaterial, so viel möglich herzustellen.

In dem Kuriaal zu Wiesbaden (im Nassauischen) wurde einem jungen Mann das Tzenen untersagt, weil er im deutschen Rock gekleidet war. Der durststauende Offizier erklärte das Kostüm für unanständig.

Münchberg behält sein Vorrecht, die Welt mit Eispfeilen zu versehen. Aus Nord-Amerika sind wieder Bestellungen eingegangen, aber mit der ausdrücklichen Beschränkung, keine satyrische Anspielungen auf den Exweltbeherrscher dabel anzubringen.

Vom Main, vom 18. August.

Herschel findet es nach angestellten Beobachtungen wahrscheinlich, daß die am Himmel überall zerstreute hauchschimmernde Nebelmaterie allmählig in die Gestalt wüthlicher Sterne übergeht. Auch der Milchstraße stehen Veränderungen bevor. Sie zeigt Oeffnungen; hier und da löset sich ein Theil von ihr ab, und nach dem Geiz der Schwere müssen sich ihre Theile unaussprechlich in abgesonderte Gruppen zusammenziehen. Sie muß demnach einst aufhören, Milchstraße, d. h. eine so wie bisher zusammenhängende Schicht zerstreuter Sterne zu seyn.

Herr Horatz Jung-Eilling theilt in dem neuesten Stücke seines „griechen Mannes“ in welchem erzählt wird, Napoleon sei nur ein mittelmäßiger Kopf, und der Dürfler des Antichrist, dem Publikum folgendes Mittel gegen Leidschmerzen mit. Man nimmt für 6 Kreuzer guten Jumps, für 6 Kreuzer Astrocoete Vommerantien-



Chaaen und für 2 Kreuzer rohen Calmus, verschneidet es fein, kndet es in ein kleines Lächlein, kocht es eine Viertelstunde in einem halben Maas des besten rothen und weissen Weins, bewahrt es in einer Flasche zugestopft auf, und trinkt des Morgens und des Abends ein Spitzglas davon.

Aus der Schweiz, vom 12. August.

Der General Castella, der sich im v. J. bei den Schweizer-Regimenten in franz. Dienst durch Ergebenheit für den König auszeichnete, hat die Tagelagerung ersucht, ihn zum Kommando der neuen franz. Schweizergarde, dem General-Obersten, Monsieur, zu empfehlen; die Tagelagerung erklärte ihm hierauf: daß sie ihn zwar des Kommandos für vollkommen würdig, sich aber zu einer solchen Empfehlung nicht geeignet achte, weil die Kapitulationen für fremden Kriegsdienst den einzelnen Kantonen vorbehalten sind.

Paris, vom 12. August.

Nach der Gazette de France begab sich der Herzog von Angoulême verkleidet in ein Dorf, dessen Einwohner Herz und Kopf nicht auf dem royalistischen Fleck haben sollten, erklärte dem Maire wer er sei, und verlangte ein Verzeichniß der Auffständigen. 20 Personen wurden ihm angegeben. Am folgenden Tage erschienen Ihre Königl. Hoheit öffentlich, verlangten eine Bedeckung, wählten jene 20 und bezauberten sie unterweges so, daß sie in ächte Franzosen verwandelt, heim kamen. Wie das Dorf der Neubekehrten heist, ist nicht angegeben.

Als die Herzogin von Angoulême das Hospital zu Dijon besuchte, warfen sich zwei Kranke barfuß ihr zu Füßen, und baten, ihnen Gnade für ihr Verbrechen (Derfection) zu bewirken; die Bittre ward bewilligt. Um die Gegenwart der Prinzessin zu feiern, entließ der Präfect alle unter hochpolizeiliche Aufsicht gestellte Einwohner der Stadt.

Neulich jagte der Herzog von Berry in der Gegend von Sevres, stekete aber gleich die Jagd ein, als der Hirsch ins Getreide stürzte, versprach den durch denselben angerichteten Schaden zu ersetzen, und gab gleich den Armen 300 Francs.

Morreau, ein Bruder des Generals dieses Namens, ist zum Vost-Administrator ernannt worden.

Aus Italien, vom 8. August.

In Genua lief das wohl noch der Befestigung bedürftende Gerücht um, daß mehrere Italienische Mächte von England aufgefordert worden seien, Landtruppen einzusetzen zu lassen, um bei der Expedition gegen Algier mitzuwirken.

London, vom 16. August.

Briefe aus Newyork sagen, daß sich in dieser Stadt gegenwärtig nicht weniger als 15000 Franzosen befänden, von denen viele große Reichthümer mitgebracht hätten.

Von allen den Leuten, die jetzt aus England nach andern Gegenden auswandern, bedauern gewiß 2 von 10 ihren geakten Entschluß. In der Liste der Subscriptoren für die arbeitslosen Manufacturisten befand sich dieser Tage folgende Angabe: „Als freiwillige Strafe für die einmonatliche Auswanderung nach dem festen Lande 25 Pf. Sterl.“

Herr Hughs, der Amerikanische Agent in Carthago, welcher mit der Fregatte Macedonian dahin geschickt war,

um die Auslieferung der dort gefangenen Amerikaner zu fordern, hat zu gleicher Zeit auch die Auslieferung von 20 Engländern und einigen Franzosen, welche gleichfalls dort gefangen gehalten wurden, geordert und glücklich bewürkt. Letztere sind in dem Schiffe Tay nach Newyork gebracht worden.

Der Preussische Gesandte, Baron von Jacobi-Kloß, hat am letzten Dienstage seine Abschieds-Audienz gehabt.

Wie es heißt, sind die Flotten der beiden Nebenbuhler auf St. Domingo, Verhona und des Königs Heinrich gegen einander ausgelaufen.

Als Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin von Wallis, in Tunis war, wurden ihr zu Gefallen verschiedene Sclaven in Freiheit gesetzt. Am 1ten April nahm sie unter andern auch das Gerail des Dey in Augen-Wein, am 1ten die Trümmer der ehemaligen Stadt Utica. Am 1ten gab ihr der Dey ein prächtiges Gastmahl. Am folgenden Tage kamen Lord Ermouth und der Contre-Admiral Venrose mit der Engl. Flotte bei Tunis an. Der Dey hatte die Galanterie, zu erklären, daß er die Sardinischen Sclaven der Prinzessin von Wallis zu Gefallen frei lassen würde; Lord Ermouth aber verlangte ihre Freilassung für sich. Bei den drohenden Anstalten, die getroffen wurden, traf die Prinzessin sogleich Vorkehrungen zur Abreise; der Dey ließ sich entschuldigen und der Prinzessin versichern, daß, was auch geschehen möchte, sie in völliger Sicherheit wäre. Alle Kosten während ihres Aufenthalts in dem Pallaste des Dey wurden von diesem bestritten.

Lord Wellington ist am 13ten des Abends mit Kapitain Hamilton auf dem Packetboot Lord Duncan von Dover nach Calais abgereist. Tags vorher waren einige Wagen, verschiedene Pferde und gegen hundert Jagd- und andere Hunde, die Lord Wellington gehören, nach Calais abgegangen.

Auf der Jagd bei St. Cloud wurde, wie der Courier berichtet, ein alter Edelmann dem Herzog von Berry durch seine zudringliche Höflichkeit so lästig, daß Er. Königl. Hoheit im Unwillen antwortete: „Der Schwachkopf läßt mich auch nie in Ruhe.“ Tief gekränkt rief jener: „Sie vergessen, daß ich ein Edelmann bin!“ Ich vergesse es nicht, erwiederte der Fürst, sprang vom Pferde, zog den Degen und lud den Belcidigen ein, das nehmliche zu thun, und so Gmugthung zu erhalten. Natürlich wurde diese nicht weiter gesucht.

Eben so soll der Herzog einem alten Offizier, den er auf der Parade in Gent hart angefahren, und der deshalb den Abschied gefordert, in Gegenwart der übrigen für einen der bravsten in der Armee erklärt, und dadurch befriedigt haben. (Von Heinrich den 4. hat man ähnliche Anekdoten.)

In Stanfonsbury fiel neulich unter Donnergetöse ein Stein vom Himmel und durch ein Fenster in ein Haus. Er war von der Größe eines Hühnerkies, noch brennend heiß, und roch stark nach Schwefel.

Unsre Plätter sagen: ein Kramöf. Präfect habe eine Anzahl Exemplare von der Constitutions-Urkunde verlangt, und ein unwillkürlicher Controleur habe sie durchaus stampeln wollen, unter der Behauptung, daß es ein perisdisches Werk sei.



## Niederlande.

Dem Vernehmen nach hat Cambrageres Erlaubniß bekommen, sich für immer in Brüssel aufzuhalten. Auch der bekannte Maler David wird daselbst seinen Wohnsitz aufschlagen.

Eukin, vom 24. Juli.

Bei einer Spazierfahrt wurde der General, Graf Ben- niasen, mit seiner Gemahlin und Kindern umgeworfen. Der Fall war so unglücklich, daß der General eine bedeutende Kopfwunde und eine am Bein erhielt, und die Gräfin gleichfalls sehr an Kopf, Brust und Arm beschädigt wurde. Ersterer wurde wie todt in Hause gebracht; doch erholte er sich Gottlob bald, und den letzten Nachrichten zufolge, befinden sich beide schon in vollkommener Besserung zur Freude aller derer, die sie kennen und lieben.

## Vermischte Nachrichten.

Am 17ten ist die Prinzessin Louise Königl. Hoheit in Posen bei ihrem Gemahl, dem Statthalter Fürst Radzi- will, eingetroffen.

Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin von Wollis, hat auf ihrer Reise in der Türkei ganz die Tracht der Türk- ischen Frauenzimmer angenommen. Zu Constantinopel trug sie Pantalons und einen Turban.

Der Herzog von Montfort (Hieronimus Bonaparte) ist mit seiner Gemahlin, die kürzlich bei ihrem Vater, dem Könige von Württemberg, einen Abschieds-Besuch gemacht, und seinem Sohn, durch Augsburg nach Brünn gereiset, wo er mit Erlaubniß des kaiserlichen Kaisers sich aufhalten wird. — Madame Hortense (getrennte Louis Bonaparte) soll ihren Wohnsitz von Konstanz nach München verlegen dürfen.

Kopp hat sich nicht in der Schweiz angelauft, son- dern braucht, seiner 20 Wunden wegen, das Bad von Schinznach und wird zum September nach Paris zurück- kehren.

Der Kronprinz bereiset jetzt die süd-westlichen Provin- zen Schwedens. Sein Sohn, der jetzt ins 17te Jahr getreten, und der Landessprache vollkommen mächtig ist, macht dabei für ihn den Bedner.

Dem Grafen Brähe hat der Kronprinz 500,000 Mark Bantlo geliehen.

Als der preussische Gesandte in der Schweiz, Herr von Gruner, zu Zürich den Geburtstag seines Königs feierte, war der letzte Toast, den er ausbrachte: Der verewigten Königin! Hier erhoben sich, von ehrsüchtiger Rüh- rung ergriffen, die Gäste, Mitglieder der Tagsatzung, des diplomatischen Corps &c. Auch der ehemalige Abt von St. Gallen war zugegen.

Aus Kronstadt sind 2 Briggs mit Geschütz und Ge- sellen zur Ausrichtung von 6 Brigatten nach Archangel abgegangen.

Statt des Generals von Essen, ist der Feldmarschall Wröner, auch ein geborner Schwede, zum Reichsstat- thalter in Norwegen ernannt.

Die Neumieder Seltung macht bei Gelegenheit der in einem Holscheit gefundenen Lilie, welche die Grenadiere im Triumph nach dem naturhistorischen Museum tragen, den wichtigen Vorschlag, in Deutschland Wurberilien als Handelszweig zu verfertigen, indem man die Blume mit einem spitzen Messer in die Rinde und den Splint eines Baumes schneide, und vorsichtig mit Scheidewasser überfahre; da sich mit jedem Jahre eine neue Lage um- setze, so werde die Lilie nach mehreren Jahren tief in den Baum verwachsen und zur kostbaren Reliquie er- blühen.

In dem Journal für Politik, welches der Professor Olin Wolff in Copenhagen herausgibt, findet sich fol- gendes Verzeichniß über die Volkszahl der größten Euro- päischen Städte nach neuern Zählungs-Listen: London mit den Districten seiner 5 Vorstädte im Juni 1811: 1 Mill. 9085 Einwohner. Paris nach der Berechnung bei Stellung der Concertbirnen für das Jahr 1811: 575471. Neapel im Jahre 1804: 479519. Moskau im Jahre 1809: 252609. Wien im Jahre 1811: 238444. Petersburg im Jahre 1804, exclusive der zum Militair gehörigen 55056 Personen, 25081. Amsterdam im Jahre 1810: 201740. Dublin im Jahre 1802: 167899. War- deid im Jahre 1805: 156672. Berlin im Jahre 1810: 153070. Venedig im Jahre 1805: 137240. Rom im Jahre 1807: 134973. Mayland im Jahre 1805: 124866. Glasgow im Jahre 1811: 108320. Hamburg im Jahre 1811: 100920. Marseille im Jahre 1806: 103217. Lyon im Jahre 1806: 100041. Bordeaux im Jahre 1806: 99896. Manchester im Jahre 1811: 98573. Kopenhagen im Jahre 1807: 98113. Liverpool im Jahre 1811: 90371.

## Logarith.

Zwei Silben a) hab' ich nur, sie nennen dir  
Den Namen eines Fürsten, der vorlängst  
In keinem Lauf die Heldendahn durchwandelt  
Und dessen Ruhm sich doch Jahraufende  
Verpflanzt, bewahrt vom heil'gen Mund der Dichtung.  
So klein ich bin, verein' ich doch in mir  
Der Worte viel von mannigfacher Deutung.  
Wenn du die Zahl vermindert meiner Zeichen:  
Nab weißtlich denn die übrigen vertheilt;  
So zeig' ich dir bald einen mächt'gen Herrscher,  
Verbört ob seiner grausen Tyrannet, b)  
Bald einen Sohn der Nacht, c) und bald ein Ding,  
Das seinen Feind mit heißer Gier verzehet, d)  
Bald eine unge lustige Behausung, e)  
Und bald des jungen Lenzes schönsten Schmuck. f)  
Auch mahn' ich dreifach dich der Harmonien,  
Womit Rauff dich zauberisch begrüßt, g)  
Den Ort auch zeig' ich dir, wo eine Götting  
Aus stillem Eghemacher freundlich ertit  
Und grüßend zu den Erblichen sich nah t. h)  
Behältst du alle Zeichen und verwechselst  
Nur ihre Folge, nennt sich dir ein Festtag,  
Der hochgeachtet ist im Volk der Christen, i)

(Die Auflösung in nächster Zeitung.)



## F r a c h t b u c h

für Kaufleute und Expediteure und alle, die es einst werden wollen, oder Unterricht über alles, was der Kaufmann und Expeditur bei Absendung und Empfang der Güter zu beobachten hat. Von dem Com-  
merzienrath Eregott Meyer. Weimar 1801.

Dies ist ein überaus nütliches Buch für jeden angehenden Kaufmann. Wenn man bedenkt, was viel Unglück oft geschieht, wenn in Hinsicht der Verpackung der Güter, des Zeichnens der Colli's, der Fuhr- und Schiffleute, der Fracht- und Reciebriefe, Connoissements, des Frachtschufs, der Asscuranz &c., nicht alles beobachtet wird, so wird man die 30 Capitel über diese und mehrere andere Gegenstände hier mit großen Nutzen lesen. Principale könnten mit diesem Buche ihren Untergebenen, besonders Lehrlingen, ein sehr nütliches Geschenk machen, oder sollten doch dasselbe zum Gebrauch in ihren Compagnien ausstellen. Das Exemplar kostet bei uns und in jeder auswärtigen Buchhandlung (in Stettin in der Nicolaischen) nur 1 Rthlr. 6 Gr.

Buchhändler Gebrüder Gädke in Berlin.

## A n z e i g e n.

Der von mir angekündigte neue Lesezirkel schön-wissenschaftlicher Schriften wird, da sich bereits eine hinlängliche Anzahl von Theilnehmern gefunden hat, zum 1sten October d. J. bestimmt seinen Anfang nehmen. Diejenigen, welche denselben also noch beizutreten geneigt sind, ersuche ich, mir solches längstens binnen 8 Tagen wissen zu lassen. Stettin den 29ten August 1816.

Weiser, Pol. Rath.

In allen weiblichen Arbeiten, als Nähen, Stricken, Sticken, Tamboriren, Häkeln &c. wird vom 1sten August d. J. an Unterricht gegeben. Auswärtige Kinder können auch gegen ein billiges Uebereinkommen in Pflege und Kost übernommen werden; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch von ausserhalb und guter Familie, der Lust hat, die Handlung zu erlernen, kann in einer dlesigen Materialhandlung, verbunden mit Compoirgeschäften, zu Michael d. J. ein Unterkommen finden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Es wird das geehrte Publikum ersucht, Feuer-  
maschinen, Sextanten und Decanten zur Reparatur ge-  
fälligt zu übersenden. Grabeu bey Stettin den 20. Au-  
gust 1816. Joach. Rösche.

In Erwiderung auf mehrere bei mir eingegangene An-  
fragen wegen Meubles von inländischen Hölzern, zeige ich  
hiemit ergebenst an, daß ich nur auf fein gearbeitete Ma-  
hagony-Meubl's eingerichtet bin, und daher nur auf diese  
Bestellungen annehmen kann. Da ich jetzt ein vollständi-  
geres Lager als in frühern Jahren davon halte, so befinde  
ich mich im Stande, die Aufträge auf alle gangbare Artiz-  
kel auf der Stelle zu befriedigen. Die Preise stehen

ohne weitem Abzug fest, woben ich nur noch versichern,  
laß ich mich fortwährend bemühen werde, die Meubles  
von ganz vorzüglicher Güte zu liefern.

Berlin im Monat August 1816.

Heinrich Lindemann,  
unter den Linden No. 13.

Unterzeichneter bedarf jährlich eine Parthey neuer geris-  
ter Bettfedern und Daunen. Diejenigen, welche geneig-  
ten wären, dergleichen in großen oder kleinen Quantitäten  
gegen baare Bezahlung zu liefern, belieben gefälligst Bro-  
den nebst Bemerkung der Preise einzusenden. Zugleich  
wird bemerkt, daß nur auf die beste, wirklich neue und  
unverfälschte Waare reflectirt werden kann.

Berlin im Monat August 1816.

Heinrich Lindemann,  
unter den Linden No. 13.

## E n d b i n d u n g s - A n z e i g e.

Meine Frau ward heute von einer Tochter entbunden,  
welches ich hierdurch meinen Freunden ergebenst bekannt  
mache. Stettin den 29ten August 1816.

Fr. W. Zettwach.

## T o d e s f a l l.

Den 24ten August d. J. starb Friederica Wils-  
helmine geb. Rasch, an der Brustwassersucht; wir  
war sie 27 Jahr die treue Gefährtin meines Lebens,  
10 Kindern eine liebevolle Mutter, 5 von diesen empfan-  
gen sie mit Freuden jenseits, dießselb reaurten wir übrigen  
trostlos an ihrer Gruft. Diese schuldige Anzeige meinen  
wahren, theilnehmenden Freunden und Verwandten.  
Greiffenhausen den 26. August 1816.

Wiesener, Königl. Stadtgerichts-Secretair.

## B e k a n n t m a c h u n g,

den Jahrmarkt zu Garz betreffend.

Die im 68. Stück dieser Zeitung enthaltene Bekannt-  
machung der Jahrmarktsverlegung wird hierdurch berich-  
tigt, indem nur aus Versehen in der Ausfertigung, Greif-  
senhausen statt Garz genannt worden ist, und nicht in  
Greiffenhausen, sondern in Garz an der Ober der Jahr-  
markt auf den 9ten und 10ten October d. J. statt haben  
wird. Stettin den 27ten August 1816.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

## B e k a n n t m a c h u n g

wegen Verlegung des Kram- und Viehmarkts  
in Bahn.

Da mit dem bevorstehenden Kram- und Viehmarkt in  
Bahn, welcher auf den 14ten und 15ten October d. J. in  
dem Kalender angesetzt ist, die Laubhüttenfeier der  
Juden zusammen trifft; so ist zum Besten des Marktwes-  
ens bestimmt worden, daß derselbe nicht an obigen Ta-  
gen, sondern der Viehmarkt auf den 9ten und der Kram-  
markt auf den 10ten October d. J. in Bahn gehalten  
werden soll; welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht  
wird. Stettin den 24. August 1816.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

## O e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g.

Die ehemalige Wittve des Stelmachers Wulff, jetzt  
verpächter Stelmacher Agens geborne Schmidt in



**Versteigerung**, hat bey dem unterschriebenen Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern das Aufseher ver. nach ihrer Versteigerung bey dem Brande zu Neuendorf am 10<sup>ten</sup> Jany 1809 verlohren gegangenen, über 200 Rthlr. als gestellten, jetzt nur noch auf 140 Rthlr. vordiehenden Banco Obligation sub Lit. G. No. 45579 und No. 4747, zum Bedarf der Liquidation derselben angewandt. Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Banco Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfände oder sonst als Eile-Eigener Ansprüche in haben vermehren, hies durch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 20ten September, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichte zu Pommern als Schlichter angelegten Termin anzuweisen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls sie bey ihrem Ausbleiben in dem Termin mit ihren Ansprüchen präcludirt und die quodlibet Obligationen morosificirt werden wird.

Stettin den 12. Jany 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

### **Käufervorverkauf in Stettin.**

Das auf der großen Laßadie sub No. 224 belegene, dem Kornmacher August Heinrich Bieleke zugehörige Haus mit Biese, welches zu 3950 Rthlr. 12 Gr. gewürdigt ist, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, 2947 Rthlr. beträgt, soll anderweitig in Termin den 1ten November, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Stettin den 12. August 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das am Hühnenberg sub No. 328 belegene, zur erb-schäftlichen Liquidationssache des Eschlers Klabbau gehörige Haus, welches zu 6122 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4893 Rthlr. 3 Gr. ausgemittelt worden, soll den 1ten November d. J., den 7ten Jany und den 1ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 5. August 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

### **Publikanda.**

Der bevorstehende Herbstmarkt zu Eddin, welcher nach dem Kalender auf den 1ten October d. J. feststeht, kann wegen des an diesem Tage einfallenden jüdischen Versöhnungsfestes nicht abgehalten werden und wird also auf den 15ten October d. J. verlegt. Eddin den 20. August 1816.

Königl. Preuss. Regierung.

Erste Abtheilung.

Der nach dem Kalender für dieses Jahr auf den Dienstag vor Michaelis den 24ten September einfallende Jahrmarkt zu Rummelsburg, kann wegen des an diesem Tage eintreffenden zweiten jüdischen Neujahrstages nicht abgehalten werden, und ist daher zwei Tage ausgesetzt, nemlich auf den 26ten September verlegt worden; welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Eddin den 22. August 1816.

Königl. Preuss. Regierung. Erste Abtheilung.

### **Vorladung.**

Wenn das Königl. Hofgericht Weisheit in Maasgabe des unterm heutigen Dato erlassenen Abschiedes Con-

cursum formalem über das Vermögen des verstorbenen Capitains Carl Bathasar Bankamp und der unter Vormundschaft stehenden Kinder desselben, erkannt datz: so werden alle und jede, welche an den gedachten Capitain Bankamp, insbesondere auch an das Pachtrecht der Güter Hafer Parcele Krepand und was sonst zu der auf die Pupillen vererbten Verlassenschaft ihres Vaters gehört, rechtsbezügliche Forderungen haben, hienächst vorzulegen, solche in Termin am 19ten Jany, 26ten August, oder 17ten September d. J. zu liquidiren und deduciren, im widrigen sie durch den am 20ten September h. a. zu erlassenden Präclaus-Abtschied damit für immer werden präcludirt werden, und welches übrigen Creditores wegen Bestimmung eines gemeinschaftlichen Anwaltes auf die Vorschrift des in Extensio hieselbst affigirten und in die Strafsunder Zeilen abgedruckten Proclamatiss verwiesen werden. Datum Greifswald den 19ten Jany 1816.

Königl. Hofgericht hieselbst.

### **PROCLAMA.**

Von Sr. Königl. Majestät von Preussen 12. zum Greifswalder Kreisgerichte. Als verordnete Kreisrichter und Kreisassistenten. Leben auf Ansuchen des Möllers Arel alle diejenigen, welche an das ihm von dem Möller Wessel zu Erdmannsdagen überlassene und bis Ostern 1831 sich erstreckende Pachtrecht der Wind- und Wassermühle zu Erdmannsdagen, so wie an diese ihm mit verkauften beiden Mühlen, und an den für diese Pachtung der Königl. Hochlödt Kammer gewählten Vorkauf, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie solche am 24ten dieses, oder den 14ten oder 25ten September d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgerichte anweisen, und gelobig be-glaubigen, bei Strafe, daß sie sonst damit durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclaus-Erkennniß für immer gänzlich werden ausgeschlossen werden. Datum Greifswald den 9ten August 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts hiesiger.

Dr. J. P. J. Wilschtedt, Kreisrichter.

### **Öffentliche Vorladung.**

Da die auf dem Hause des verstorbenen Böttcher Daniel Grotsfeldt iur die Eleonora Rosina Wilbrantz einge-tragene Schuldverschreibung vom 12ten September 1789 über 50 Rthlr. Courant verlohren gegangen ist; so werden hienächst alle unbekannte Cessionarien, Eigenthümer, Pfände oder andere Brieftinhaber der gedachten Obligation öffent-lich vorgeladen, in dem auf den 10ten Janyar 1817, Vormittags um 11 Uhr ansestzten Termin, auf dem unter-schriebenen Stadtgerichte entweder persönlich oder durch Mandatarien zu erscheinen, das Original-Schuld Instruk-tion zu produciren und ihre Ansprüche darauf zu be-gründen, bey ihrem Ausbleiben aber in gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche aus der Obligation für ver-lustig erklärt und das Document selbst morosificirt und im Hypothekendach gelocht werden soll. Wollm den 12ten August 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

### **Aufforderung.**

Der Commissarius des Falliments von J. G. Trepp-machers Erben fordert in Weisauf den 20ten Artikel III. Theil des Handels-Codes sämtliche Gläubiger des failliten Handlungshauses auf, am 10ten September d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Audienz-Saal des hiesigen



langst-Tribunals, Behufs Ernennung der elafkreiſſigen Syndici zu erſcheinen, im entgegengeſetzten Falle wird das für angenommen werden, daß die ausbleibenden der Wahl der durch die erſcheinenden Gläubiger in Vorſchlag Syndici bepflichten. Auch bemerkt der Commiſſarius, daß noch der Wahl der Syndici die Inſtruction zuſolge des Artikel 65. & ſequ. loc. cit. vor dem Commiſſario einzulegen ſeyen ſoll. Die Herren Gläubiger beſindend alſo in folgenden Tagen, ſpäteſtens aber bis zum 20ten September d. J. in der Behörung des Commiſſarios auf der Wronderſtraße unter der No. 298 zu erſcheinen, und ihre Forderungen in Liquidum, mit eventuelle ſie nach dem Artikel 79. loc. cit. damit präſudirt werden müßten. Poſten am 26. Juli 1816.

v. Lammelt, als Commiſſarius.

### Guthverpachtung.

Des Guth Jacobsdorf, zwifchen Sellnow und Raſſow, 1 Meile von jedem belegten, ſoll von Warten oder Johanni 1817 ab, auf 6 oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtluſtige können ſich dieſerhalb, zu jeder Zeit auf dem herrſchaftlichen Hofe daſelbſt melden und die näheren Bedingungen erfahren. Jacobsdorf den 2. Auguſt 1816.

Witzke v. Petradorf.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Am 27ten dieſes Monats, Nachmittags um 2 Uhr, ſollen in der Remiſe des Speichers des Herrn Kpburg No. 22.:

15 Tonnen Hamburger Syros, in Auction verkauft werden. Stettin den 25ten Auguſt 1816.

In der Bücher-Auction des Herrn General von Köhler, böhmer, Belgerſt No. 655, kommen am Montas als dem 2ten September, Nachmittags um 2 Uhr, mehrere Pläne und Charten von Preußen und Schonen, wie auch ſämmtliche Pläne der Batterien des ſiebenjährigen Krieges, Kupferſtiche, eine Electriſtmaſchine mit einem Apparat zum medicinischen Gebrauch, wie auch 30 Verluſtgauben, 1 Globus von Kupfer, 12 Reſ in Durchweſſer, und 2 mahagant Kortepians zum Verkauf.

W e d e r r.

### Zu verkaufen in Stettin.

Besser neuer voll. Hering in großen und kleinen Gebinden, ſind, von auſerleſener Güte, zu haben bey  
J. W. Dilschmann.

Besser Kalkbarger und Küſtenhering, engl. Waſſiſch, Südiſch und braunen Berger Leberthran, neue Ruſſiſche Warten, Schwediſch Brannord, Holländiſchen Rohmbäſe, gewählten Blauholz, Siedlroth, Engl. Pfeffer und Wiment, Lumpenwachs in Brocken und geſtoßen, Cofee in verſchiedenen Sorten, Syros, neuen Carol. Reis, Caſſia lignea, Macerſchiffe, Congo-Thee, Engl. Stärke, Goolar Wlen und alle ſolche Materialwaaren erſtehe ich zu billigen Preiſen.

Carl Friedrich Weinreich,  
Krauchſtraße No. 921.

Neuen Holländiſchen Hering von beſſer Güte hat erſhalten und offerirt in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zum druckendſten Preiſe. J. S. am Ende.

Beste Citronen in Aſſen und Molteren Quantitäten, wird. Elchorlen in 3. 4. 1 und 1 B. Paquieren, Syros in kleinen Gebinden, und Küſtenhering, zu billigen Preiſen bey  
Carl Gottfried Fiſcher,  
Krauchſtraße No. 1027.

Guter Roggen, bey

Postart & Kühnen,  
in der Krauchſtraße No. 199.

Neuer volländiſcher Hering in großen und kleinen Gebinden, Südmilchkäſe bey Parthien und einzeln, billigt bey  
Carl Goldhagen.

Vier ſtarke, fehlerfreie Wagenpferde von mittler Größe, egalet brauner Farbe und mittelm Alter, ſtehen zum Verkauf vor dem Heilgenſt-Ehor, nahe an der Königl. lichen Wäckerreg im Hauſe No. 221. Stettin den 21. Auguſt 1816.

Neu schöne buntfärbige grüne Seife, ſo wie auch eine kleine Parthie beſſen Nachher Nachs haben in Commiſſion erhalten, und verkaufen zu den billigen Preiſen.  
Herberg & Sennig.

Besser Holländiſcher und Berger Hering in kleinen Gebinden, Kalkbarger Hering in Tonnen, braunen Berger Thran in Tonnen und halben Tonnen, nebst allen Materialwaaren in billigen Preiſen, bey  
D. Fr. Bander, Laſtabile No. 216.

### Hausverkauf.

Das Haus No. 42 auf der Schiffsbau-Laſtabile, beſtehend in 9 Stuben, 2 Ktoven, 5 Kammern, 2 helle Küchen, 2 Keller, 4 Remiſen, nebst einen Garten und einer doliſten Hauswiese, ſoll aus freyer Hand verkauft werden. Liebhaber melden ſich auf der großen Laſtabile, bei dem Wäckermeiſter Herrn Petermann, No. 221. Stettin den 22ten Auguſt 1816.

### Miethegeſuch.

Es wird ein Quartier von 3 Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzlaſſ geſucht. Den Miether weiſet die Zeitungs-Expedition nach.

Wer eine Remiſe nahe am Waſſer belegen auf einige Jahre vermiethen will, erfährt den Miether in der Zeitungs-Expedition.

### Zu vermieten in Stettin.

In der kleinen Dohniſtraße No. 784 iſt unten, ein meublirtes Zimmer, für einen einzelnen Herrn zum 1ten October zu vermieten.

Eine Stube iſt zu vermieten; bey wem? weiſet geſälligſt die dieſige Zeitungs-Expedition nach.

In dem Hauſe, Schulzenſtraße No. 339 iſt die zweyte Etage, woben auch Pferdestallung, zum 1ten October d. J. zu vermieten, und das weitere darüber daſelbſt zu erfahren.

In der Reiſchbläckerſtraße No. 277 iſt ein ſehr gutes Stall in 3 bis 4 Pferde, nebst Remiſe zu 4 Wagens und Boden zu Heu und Strohgeiſt zum 1ten October d. J. zu vermieten.



Auf meinem Hofhof in der Unterried sind Plätze zum Holzaufsetzen, und Schiffe zu zimmern zu vermieten, und ist das Nähere bey mir zu erfahren.

Don Friedr. Couriol.

### Bekannmachungen.

Der Verkäufer eines großen eisernen Geldkastens kann sich bey uns melden. Stettin den 20ten August 1816.

Die Servis- und Einquartierung: Deputation.

Guten Portorico in Rollen haben wiederum erhalten, und empfehlen uns damit bekenne.

C. W. Koch & Comp., Breitestraße No. 289.

Alter 20 B. Schwerer Koggen, bey

Gottfried Schulz & Comp.,

Oberstraße No. 72.

Mit neuem Kirsch-Liqueur, so wie den übrigen Sorten meiner Fabrik, mit Rosenwasser, engl. Sures bei großen Gehinden, feines Antillen-Rumm, Hollischer Cadee, neuen Wallaga-Oranien-Schalen und allen andern Materialwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt sich

C. A. Schilde, Königs- und Schulzenstraßen-Ecke No. 120.

Neuer Emden Voll- und Majesbering in ganzen Tonnen und kleinen Gehinden, bey

Gustav Lobeck, große Oberstraße No. 6.

Wer einen noch brauchbaren Holzwagen, breitzeleisig, abzulassen hat, erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition.

Ein Bursche von guter Erziehung kann sogleich in einer hiesigen Material-Handlung sein Unterkommen finden. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Ein Bursche von guten Eltern wird in einer hiesigen Materialhandlung gesucht. — Guter Schiffspech und Kienobl bey

C. F. Strauch, Baumthor.

(Verlohren.) Es ist im Laufe voriger Woche ein goldener Trauring, mit den Buchstaben C. A. S. und der Jahreszahl 1814, verlohren gegangen; wer solchen

Königsstraße No. 120 wiederbringt, erhält den Worth ersamer.

Habern werden für die Hohenkrugische Papler-Fabrik entfaucht und ihrem Werthe nach gut bezahlt, auf dem Köddenberge No. 291.

### Marktanzeige.

Daß ich diesen Sommermarkt mit ein eigenes Assortiment von verschiedenen Gattungen fertiger Mannskleider wiederum besuche, habe ich die Ehre, meinen Freunden hiemit bekannt zu machen, mit dem Bemerken, daß ich diesmal von der vorzüglichsten Güte und Feinheit der Niederländischen Tuche verfertigter Herrnkleider, als auch der neuesten und feinsten Arten Sommerweiden, neuester Art Coton- und Tricot-einkleider zu den billigsten Preisen verkaufe. Meine Wade steht auf dem Hofmarkt ohnweit der Rosmühle.

Johann Friedr. Seidel,  
Kleiderhändler aus Berlin.

### Anzeigen.

Die Luftspringer- und Seiltänzer-Gesellschaft wird Sonntag und Montag ihre Künste auf dem Gouvernements Zimmerplatz am Berliner Thor zum letzten Mal produciren und sich in diesen letzten Vorstellungen durch ein großes Ballet: Der Kofack an der Weichsel und einem brillantesten Feuerwerk, in welchem ein kleines Mädchen von 7 Jahren steht, dem Andenken der hiesigen Einwohner bekenne empfehlen. Die Preise sind 4 und 2 Gr. Cour.

Die

Kunstreiter, Trampolinspringer, Steiffelle  
und Stelzentänzer-Gesellschaft,

unter Direction des Herrn Gautier,

producirt ihre zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Künste vor dem Berliner Thor täglich des Abends präcise 5 Uhr. Sie bitten um geneigten Zuspruch und hoffen, daß keiner der resp. Zuschauer den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird. Das Entree ist 12 Gr., 8 Gr. und 4 Gr. 1/2.

### Lotterie-Anzeige.

Auf denen von mir bebitirten Loosen der 39sten kleinen Geld-Lotterie fielen folgende Gewinne, als auf

No. 10139: 400 Thlr.

No. 2257. 20 Thlr.	No. 7979. 5 Thlr.	No. 10457. 5 Thlr.	No. 15484. 5 Thlr.
18512. 10 Thlr.	18563. 5 Thlr.	18590. 5 Thlr.	33638. 5 Thlr.
33668. 10 Thlr.	33680. 5 Thlr.	35913. 5 Thlr.	35955. 5 Thlr.
41304. 5 Thlr.	41351. 10 Thlr.	41368. 5 Thlr.	45905. 5 Thlr.

Über diese und die sonstigen kleinen Gewinne von 3 Rthlr., 2 Rthlr., auch 1 Rthlr. 4 Gr. sind die gedruckten Verzeichnisse in meinem Comtoir zu haben, wo selbige auch aus der Königl. General-Gewinnliste zu ersehen sind. Mit Loose zur 40sten Lotterie, die den 30sten September, 1sten und 2ten October gezogen wird, kann ich aufwarten, so wie auch noch mit Kaufloose zur 34sten Klassen-Lotterie. Stettin den 27ten August 1816.

Oldenburg.

Giebel eine Beilage.



## Der Königl. Preuss. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Don. 30. August 1816.)

Paris, vom 4. Juli.

Noch fand der gute Stadt Paris vor. Verwunderung der Wand offen über das Experiment des Degenverschlückens, mit welchem einer der Tabagischen Taschenspieler (les Joigneurs Indiens) die herbeiführende Menge amüsiert hatte, als der Schmeiß, der über die Pariser Wacht und Wetz bewacht ist, das einzige Nabel, von dem sie zu übermüthigen sind, die Langeweile nämlich, von ihnen in Gruben abzumenden, aus den Steinbrüchen von Montmartre einen Fund zu Tage förderte, der sie für die Abwesenheit des Degenverschlückers trösten sollte. Es war diesfein ehrlicher Guvermann, aus Jalarie in der Normandie gebürtig, mit Namen Jacob, schlecht und recht, etwas einsältig, der es sich weder rathen noch schlafend hätte jemals träumen lassen, daß er noch einkens die Verwunderung von ganz Paris werden sollte.

Selbst die Steinbrüche von Montmartre war das Gerücht von den Thaten des Degenverschlückenden Indianers erschollen. Plötzlich und war, wie unser Jacob selbst auslaßt, am vorigen Himmelsfabrtstage, fühlt sich dieser von dem edlen Triebe der Nachsicherung in unwiderstehlich ergreifen, daß es ihm, der bisher nur kleine Stein, pour saumser, (sein eigener Ausdruck), verschluckt hat, fast auf der Stelle gelinge, seinen Handstich zwölf Zoll tief in den Leib zu stecken. Vergnügt über diese Entdeckung eilt er nach Paris, und bietet dem Tausendfüßler Comte seine Dienste an. Dieser läßt sich das nicht zweimal sagen. Es wird ein Handel abgeschlossen und schon am Tage darauf prangt der Name des Degenverschlückers Jacob auf den Aufschlagezetteln des Physicomag. Venticologue von Genf.

Jacob vermochte einen Degen, etwa einen Zoll breit und achtzehn lang, bis an den Griff in den Magen zu stecken; damit hatte er den Indianer, dessen Degen nur zwölf Zoll lang war, bereits um ein Drittel besiegt. Aber das genügte dem edlen Streben nach Auszeichnung, von dem sich der großherzige, oder vielmehr großbauchige Normann beseelt fühlte, noch bei weitem nicht. Und siehe, es gelang ihm, was er nun unternahm, in so reichlichem Maße, daß er jetzt fast weniger durch sein Degenverschlucken in Erinnerung setz, als durch die Leichröcke, mit der er eine Menge der herzergeizigen Dinge in den Leib steckt, von welchem schon ein einziges im Stande wäre, einen Menschen von gewöhnlichem Magen an der Unverdaulichkeit sterben zu lassen.

Bis dahin waren mir die Wunderdinge von dem Normännischen Bauermann nur vom Hörensagen zu Ohren und durch die Aufschlagezetteln zu Gesichte gekommen. Ich beschloß, mich in Person von der Glaubwürdigkeit der Beschreibungen zu überzeugen, welche Hr. Comte in Jacques Namen täglich dem Publikum an den Straßencken vor Augen legt, und welchen ich immer noch keinen rechten Glauben beimesen konnte. Dies ist gestern geschehen und ich will meinen Lesern melden, was mir, so wie dem ganzen verammelten Publikum, davon klar geworden ist.

Nachdem unser Jacob zwei Haselwäße coerscht sich mit der Schale und einen Pfeisenkopf mit einem fast fingerlangen Stiele übergeschluckt und somit gleichsam den Grund zu den nachfolgenden Gerichten gelegt hatte, schritt er zu dem Hauptgerichte selbst, zu dem Degen nämlich, und verschlang den selben bis an das Heft, ließ ihn auch einen Augenblick los, warf er den Indianer übertrifft, der das Heft desselben in der Hand behält. Dieser Degen gleicht einem Waidmesser, (einem Hirschfänger), ist jedoch, wie sich das von selbst versteht, von allen Seiten stumpf geschliffen. Uebrigens ließ Jacob den Degen für dieses Mal nicht länger im Leibe stecken, als Zeit dazu gehörte, die Hände von demselben abzuheben, sie horizontal auszustrecken und dann den Degen wieder zu Tage zu fördern.

Daß auf diese drei Gerichte ein Trunk hörte, versteht sich. Es ward ihm ein Glas Wein gereicht. Nun folgte eine abgekochene Rose, mit Blättern und einem fast fingerlangen Stiele. Die Rasse schien ihm etwas zu dick zu seyn; aber eine geringe Anstrengung der Arme und Kehlmuskeln, und auch die Rose war beseitigt. Es kam die dritte an das erste lebendige Wesen, nämlich an einen rathen, zottigen, häßlichen Sperling. Kaum war der Sperling lebendig begraben worden, als die anwesenden Franzen ein Geschrei erhoben, als sähen sie ein Gespenst. Schon glaubte ich, der Teufelskünstler Hr. Comte wolle zur heiklichen Abwechselung, einen seiner gewöhnlichen Streiche spielen. Ich sah auf und suchte den Gegenstand: ein weißes allerliebtes Mäuslein hatte die Damen erschreckt. Das liebe Thierchen folgte dem Sperlinge, und diesem folgte ein etwa dreiviertel Ellen langer, einen halben Finger dicker Bal. Dieser machte vor seiner Verbrüdung in der Kehle des verschlingenden Normanns so viele Umstände, setzte sich dabei so ungeduldig und webelte, obgleich ein kräftiger Fingerdruck des Todtengräbers sich vorhin alle Mühe gegeben hatte, ihn zu tödten, so kräftig vor dem Munde desselben herum, daß ich in der That glaubte, er würde ihn in der Kehle stecken bleiben. Und somit war das Besperbrod des Verschlückers für diesmal zu Ende. Ich sage, das Besperbrod: denn nach der Vorstellung, freilich der Mann erst eigentlich zu Abend, und zwar mit gutem Appetite, als habe er bis dahin gefastet.

Herr Comte erzeigte mir die Gefälligkeit, den Folgerer in meine Loge zu führen, wo dieser mir und den übrigen Anwesenden die Details mittheilte, welche ich eben im Eingange erzählt habe. Letzterer versicherte auf seine Ehre, die Kunst des Verschlückens erst seit dem Himmelsfabrtstage geübt zu haben. Es schien mir mehrwürdig, den Leib des Mannes zu betasten: dieser war jedoch, obgleich ausnehmend hart, doch nicht weniger, als erhaben. Die Maus machte ihm den weißen Käse im Leibe, versicherte er. Ich ließ ihn meine Hand auf die Stelle desselben legen, wo sie nach seiner Versicherung, auf und abhüpfen sollte; fühlte aber nicht das Allgeringste, worüber sich der Kaiser beinahe erzürnt hätte.

Merkwürdig war mir seine Versicherung, daß er sich



ist seines Verschuckens, vor wie nach, wohl befriede, daß die Auslieferung, wie vormals, sich regelmäßig einstelle, daß er, außer den Rüffen, dem Weissenkopfe und der Maus, alle übrigen verschuckten Dinge mehr oder weniger verdaue, und daß alles das Verschlingen derselben, weit entfernt, ihn zu sättigen, unmittelbar darauf seinen Appetit nur noch um so stärker mache.

Er wird noch diesen Sommer eine Reise durch Deutschland machen. Meinen Landeleuten wird es nicht

unlieb seyn, einen Mann, der allerdings eine merkwürdige Erscheinung ist, von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Da es nicht unmöglich ist, daß unser Jacob bis dahin noch immer größere Fortschritte in dieser neuen Gastromanie gemacht haben dürfte, so wird Deutschland vielleicht noch einen vollendeteren Künstler in demselben erblicken, als er sich jetzt den neugierigen Augen von Paris zeigt.

G. L. P. Sievers.

## Verzeichniß der Gewinne, welche bei der am 19ten, 20ten und 21sten August geschehenen Ziehung der Königlich Preussischen 39sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind:

No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.
3101		3184	2	18661	2	28247		33815		33863	
3104		3192		18662		28254		33813		33864	2
3116		3193		18668	9	28257		33824		33869	
3129	5	3199	2	18487		28264	5	33834		33871	
3136		18622		18691	2	28273	2	33837		33874	
3139	2	18638		18692		28278	5	33840		33875	2
3140		18640	5	28227	2	28280	2	33841		33877	2
3154		18641	2	28231	3	28291		33842		33880	
3163	3	18642		28232		28293		33845		33885	10
3167	5	18645	2	28244		28296		33859		33887	
3177	2	18650	5	28245		33811	2	33860	2	33894	
3181		18652		28246		33812		33862		33897	2
3182		18659									

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 40sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 30sten September, 1ten und 2ten October d. J. bestimmt ist, kann ich wieder mit neuen Loose aufwarten.

Nach sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu der 34ten Klassen-Lotterie, deren zweite Klasse am 14ten September gezogen wird, bei mir zu haben.

Der Preis eines Loosees zur zweiten Klasse ist 7 Rthlr. 16 gr. in Golde oder 8 Rthlr. 12 gr. in Courant, und durch alle 5 Klassen kostet ein ganzes Loos 19 Rthlr. 1 gr. 6 pf. in Golde, oder 21 Rthlr. in Courant.

Stettin, am 21. August 1816

Fr. W. Karow,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.



# Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 19ten, 20ten und 21sten August in Berlin geschehenen Ziehung der 39sten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.  
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.
727	3	13555	2	13855	5	25900	2	36654	2	37284	3	46985	5		
28	2	56	3	63	3	4	2	61	2	40605	2	89	3		
86	5	68	2	72	5	26	20	70	2	22	3	95	5		
91	3	88	5	93	2	28	3	96	3	40	10	47002	2		
93	2	13601	2	96	5	34	3	99	3	46	2	3	3		
800	2	15	3	13500	2	35	2	36707	3	43821	2	19	10		
2007	5	21	2	15148	5	43	3	46	5	26	5	23	3		
19	2	23	10	86	20	71	2	58	5	32	5	29	2		
25	2	67	5	21806	3	82	5	71	2	35	3	58	2		
83	2	70	2	49	10	98	5	74	2	54	5	74	2		
3621	10	81	2	45	5	32003	2	82	3	56	10	77	2		
27	3	13714	2	22410	2	29	20	37124	2	66	3	78	2		
31	3	28	2	16	2	58	3	42	5	88	3	99	5		
55	2	40	5	35	5	61	3	45	5	45212	2	49503	2		
61	3	42	10	41	2	83	5	55	2	13	2	18	5		
86	2	50	2	50	3	87	2	60	3	18	5	19	3		
89	2	67	20	67	2	88	3	78	2	20	3	23	2		
3723	2	69	2	25813	5	36609	2	84	2	34	3	37	2		
67	10	76	3	43	3	11	2	37210	2	46	3	47	10		
72	3	13806	2	67	2	17	2	13	2	46911	3	51	2		
75	5	14	3	81	3	20	3	35	2	25	2	66	20		
91	10	29	2	86	3	22	5	50	2	40	2	70	2		
13514	2	34	3	91	2	28	5	52	2	48	2	71	2		
16	3	40	2	92	2	34	2	58	3	58	2	81	2		
21	2	45	3	94	2	37	10	68	3	68	10	97	2		
25	5	48	2	96	2	53	3	72	2	69	5				

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

701	2098	3712	13612	13773	15138	22423	25889	36602	36750	37153	40625	46918	47022
24	3616	22	25	86	61	26	25917	8	51	63	43801	21	33
25	18	24	31	90	77	29	49	27	56	66	7	42	46
40	28	28	35	96	81	33	60	32	59	69	31	47	51
60	29	31	41	13826	85	43	87	35	63	37217	36	54	86
80	37	34	42	46	21834	45	88	41	67	21	41	60	87
84	38	44	56	51	49	49	93	43	76	27	45	77	92
94	41	48	63	58	50	94	99	65	83	29	48	78	47100
2023	46	81	76	60	56	96	32013	69	89	38	72	79	49525
24	58	13502	79	87	60	25807	15	81	96	64	77	80	29
32	59	4	80	88	70	27	35	85	97	76	90	47000	32
50	62	20	89	91	74	30	41	94	37104	82	92	1	41
65	69	24	13719	15107	79	33	49	98	99	93	99	4	43
70	70	42	23	13	89	39	56	36714	23	95	45225	9	50
79	83	57	49	14	21900	64	60	15	86	40613	46905	15	63
91	90	58	51	16	22401	75	80	18	39	41	13	16	85
92	94	13608	54	22	17	84	36601	37	41	23	16	18	90
97	3710	10	71	36									

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 40sten Lotterie, welche den 20sten September ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhnlichen Einlage wie auch noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 2ten Classe 34ster Lotterie, welche den 1sten September gezogen wird, bey mir zu haben. Wenn Auswärtige 5 Classen oder 10 Geld-Loose nehmen, trage ich das Porto der Loose und des Einlages, eben so, wenn zugleich 1 Classen und 8 Geld-Loose, 2 Classen und 6 Geld-Loose, 3 Classen und 4 Geld-Loose, oder 4 Classen und 2 Geld-Loose genommen werden. Stettin, den 21sten August 1816.

J. C. Rolin. Königl. Lotterie-Einnehmer.



**Verzeichniß der Gewinne,**  
welche bei der am 19ten, 20sten und 21sten d. M. gezogenen 39. Königl.  
Preuß. Kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte  
gefallen sind.

Nam.	Gewinn Rtl.	Nam.	Gewinn Rtl.	Nam.	Gewinn Rtl.	Nam.	Gewinn Rtl.
19176	— 2	29908	— 2	30577	— 2	4434	— 2
95	— 2	38	— 2	86	— 2	97	— 2
200	— 3	30559	— 3	92	— 3		

Obstehende Nummern haben jede 1  $\frac{2}{3}$  Rthl. gewonnen.

29152	29167	29197	29930	30558	44462	44496
55	70	29903	37	78	74	49097
62	74	4	43	83	92	
63	92	9	47	94	93	

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion bei mir hier zu ersehen, und die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen.

Die Ziehung der 40sten Königl. Kleinen Geld-Lotterie wird den 30sten September, 1ten und 2ten October d. J. statt finden, wozu Loose bis zu dem letzten Ziehungs-Tage bei mir zu haben sind.

Zugleich bemerke ich, daß in der 1ten Classe 34ter Classen-Lotterie 300 Rthlr. Gold in meine Lotterie-Collecte gefallen sind, und daß ich zur 2ten Classe benannter 34ten Classen-Lotterie, noch mit ganzen, halben und viertel Loosen zu den bekannten Einsatz aufwarten kann.

Wer mehrere Loose zur Klassen- oder Kleinen Geld-Lotterie nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütung. Grettin, den 30sten August 1816.

J. J. Fischer sen.  
Schubstraße No. 858.